

Gebäude der Firma Breitkopf & Härtel in der Nürnberger Straße nur Musikstücke berühmter Meister gedruckt werden? Kurz: Leipzig marschirt im Buch- und Musikalienhandel an der Spitze Deutschlands.

258. Die sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz.

1. Das sächsische Manchester ist eine Bezeichnung, die für Chemnitz gang und gäbe ist. Warum wohl? Weil hier wie im englischen Manchester die Baumwollenballen aus New Orleans, Alexandria, Bombay in ganzen Wagenladungen ankommen; weil hier wie dort eine Maschine mit Stahlzähnen, der Wolf genannt, das verfilzte Zeug zerzaust, die Schlagmaschine die Fasern auflockert; hier wie dort quellen sie unter der Krepelmaschine wie ein weißer Schaum am Wehre hervor; andere Maschinen bilden daraus lange lockere Stränge, wieder andere drehen diese zusammen und strecken sie aus, bis endlich die Feinspinnmaschine den fest zusammengedrehten Faden liefert, und zwar sorgfältig auf Spindeln gewickelt.

Die Zeit ist längst vorüber, wo die Chemnitzer Fabrikanten den Webern in der Stadt und Umgebung das Garn ins Haus lieferten, womöglich auch den Webstuhl aufstellten und die fertige Ware zurücknahmen. Heute stehen in den 3- und 4stöckigen Gebäuden in langen Sälen die mechanischen Webstühle, die alle von derselben Dampfmaschine, durch dasselbe Schwungrad vermittelt der Treibriemen in Bewegung gesetzt werden und rascher und sauberer arbeiten, als eine Menschenhand es vermag. Die alten Chemnitzer Artikel aus reiner Baumwolle: Kattun, Pikee, Barchent haben sich überlebt; heute mischt man unter die Baumwolle Seide und Wolle; in halbseidnen und halbwoollen Kleiderstoffen liegt jetzt die Stärke der Chemnitzer Industrie, und jede Jahreszeit verlangt ihre Neuheiten. Das liegt nun einmal so in den Geschäften, wo der Tyrann Mode herrscht.

Wir würden aber einen Hauptzweig der Chemnitzer Baumwollenartikel vergessen, wollten wir nicht auch der Strumpfwirkerei und der Strumpfstrickmaschinen gedenken, die mit ihren vielen Häkchen bald diesen, bald jenen Faden ergreifen, saubere Maschen bilden und auch das Abnehmen richtig besorgen. Sie arbeiten die Beinlänge, und zwar so, daß sie nicht erst zusammengenäht zu werden braucht, oder auch gleich den ganzen Strumpf. Die verschiedenen Erzeugnisse dieser Industrie sind auf bestimmte Orte in der Umgebung verteilt: die einen sind wirkliche Strumpforte, die andern haben sich mehr auf Handschuhe gelegt, die dritten auf Strickjacken, die vierten auf Mützen. Da aber reine Baumwollwaren — wie gesagt — gegenwärtig zurücktreten, so ist die Bezeichnung Sächsisches Manchester eigentlich veraltet und hinfällig.

2. Die erste Industrie ist heute anderer Art. Du kannst sie erraten, wenn du mit mir mittags 12 Uhr in der Richtung nach der Leipziger Straße gehen willst. Siehe, wie sich da der Menschenstrom auf beiden Straßenseiten heranwältzt: aus ungefähr 60 Gebäuden und großen Hofräumen eines einzigen Geschäfts schreiten, abgesehen von dem Viertel-